

A N F R A G E von Ralf Margreiter (Grüne, Zürich), Elisabeth Derisiotis-Scherrer (SP, Zollikon) und Julia Gerber Rüegg (SP, Wädenswil)

betreffend Arbeitssicherheit und Arbeitsinspektorat

Jedes Unternehmen, welches mehr als fünf Arbeitnehmende (Vollzeitstellen) beschäftigt und/oder eine Versicherungsprämie (Berufsunfallversicherung) grösser 0.5% entrichtet, muss zwingend ein Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzkonzept erarbeiten und umsetzen. Das schreibt die ASA-Richtlinie vor. Bei besonderen Gefahren müssen hierzu Spezialistinnen/Spezialisten beigezogen werden („ASA“: Arbeitsärztinnen/-ärzte und andere Spezialistinnen/Spezialisten der Arbeitssicherheit).

Laut KEF werden im Kanton Zürich jährlich rund 1'200 ASA Systemkontrollen sowie 400 briefliche Standortbestimmungen ASA durchgeführt. Der KEF weist für die beiden geringeren Risikokategorien neu tiefere Soll-Werte aus als die Ist-Werte im Jahr 2003 - also eine geringere Arbeitssicherheit und weniger Gesundheitsschutz.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Auf welchen Betrag belaufen sich die geschätzten Unfallkosten sowie die Kosten der so genannten arbeitsbedingten Erkrankungen im Kanton Zürich pro Jahr insgesamt? Wie viel entfällt auf Betriebe beziehungsweise Branchen, für die das Arbeitsinspektorat zuständig ist? Und wie entwickelte sich dieser Anteil (relativ und in absoluten Zahlen) in den Jahren 1998-2003?
2. Zu welchen Ergebnissen haben die bisherigen Kontrollen geführt und welcher Handlungsbedarf lässt sich daraus ableiten? Welche Prioritäten setzt der Kanton bei der Arbeitsinspektion und wie begründet er diese?
3. Wie gross ist die Anzahl der Betriebe im Kanton Zürich, für welche das Arbeitsinspektorat zuständig ist? Ist der Regierungsrat der Meinung, dass die Zahl der Inspektorinnen/Inspektoren im Kanton Zürich ausreichend ist, um die Um- und Durchsetzung der am 1. Januar 2000 definitiv in Kraft getretenen ASA-Richtlinie für diese Betriebszahl zu gewährleisten?
4. Wie steht der Kanton Zürich im interkantonalen Vergleich betreffend Dotation der Vollzugs- beziehungsweise Kontrollstellen im Bereich Arbeitssicherheit (relativ zur Anzahl zu kontrollierender Betriebe/Arbeitsplätze) sowie in Bezug auf den Umsetzungsgrad der EKAS-Richtlinie in ASA-kontrollierten Betrieben?

Ralf Margreiter
Elisabeth Derisiotis-Scherrer
Julia Gerber Rüegg